Prof. Dr. Alfred Toth

Subkategorisierung von Adessivität im komplexen P-Zahlenfeld

1. Seit Toth (2012) wird das der Bezeichnung zugrunde liegende, d.h. vorgeordnete Objekt als ortsfunktional definiert

$\Omega = f(\omega)$.

Daraus lassen sich zwei ontische Sätze ableiten:

SATZ DER ORTSINHÄRENZ: Jedem Objekt Ω inhäriert ein ontischer Ort ω_i.

SATZ DER ORTSUNIKALITÄT: An jedem ontischen Ort ω_i kann nur 1 Objekt stehen.

Somit kann ein Objekt als Funktion der Form

$\Omega = f((a.b)^x, (c.d)^y, (e.f))^z$

mit x, y, z ∈ (A, R, I) nicht notwendig verschieden, d.h. als komplexe Zahl definiert werden (vgl. Toth 2025a). Vermöge ontisch-semiotischer Isomorphie folgt daraus, daß diese Definition und das zugehörige P-Zahlenfeld gleichermaßen für Zahlen, Zeichen und Objekte gültig sind.

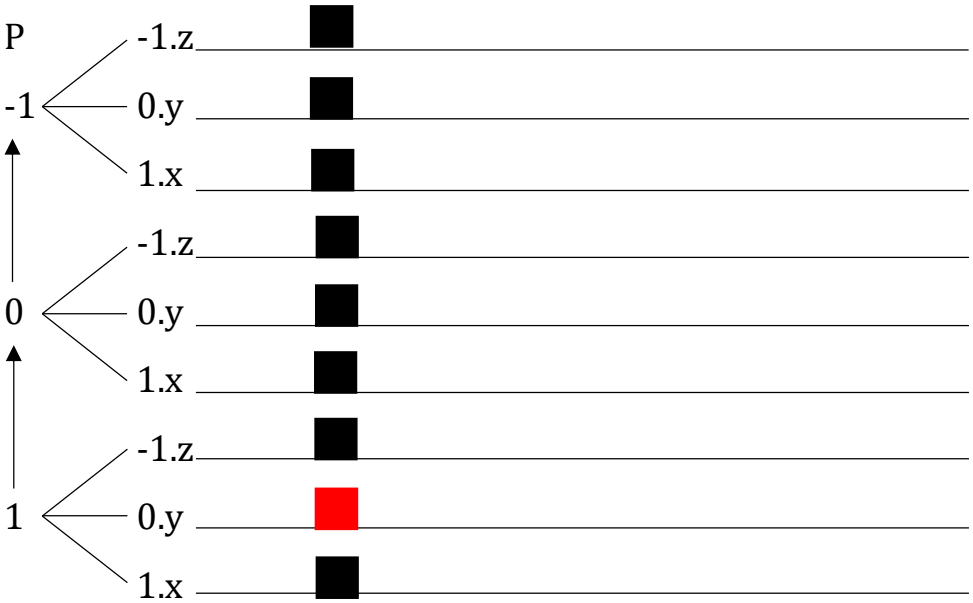
2. Nachdem Adjazenz im komplexen P-Zahlenfeld bereits in Toth (2025b) anhand von Präsentationsträgern behandelt wurde, wird in der vorliegenden Arbeit die Adessivität untersucht.

2.1. P = (1.-1) = ExAd

Ontisches Modell:

Café de la Mairie, 8, Place Saint-Sulpice, 75006 Paris

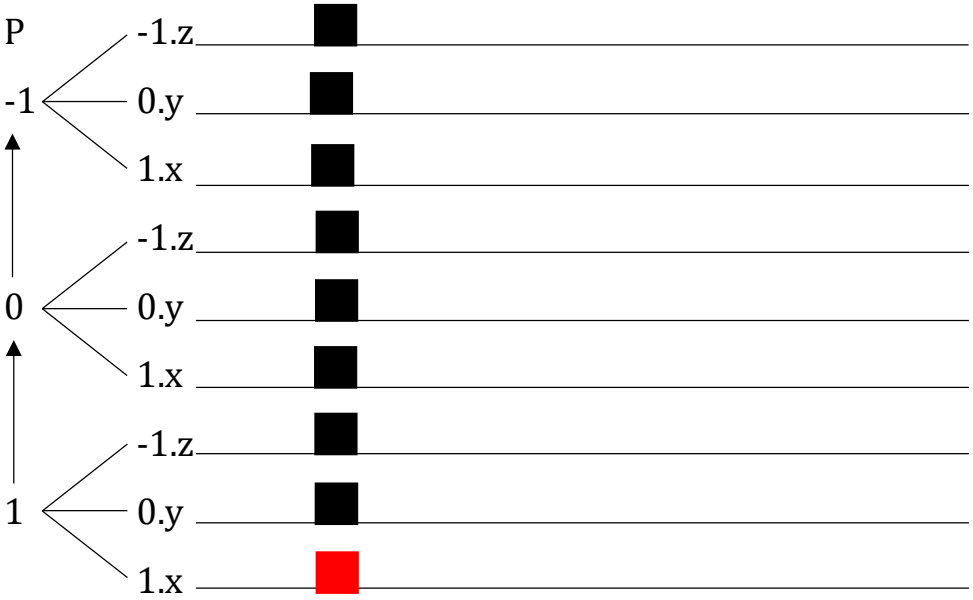
2.2. P = (1.0) = AdjAd



Ontisches Modell:

Café des Initiés, 3, Place des Deux Ecus, 75001 Paris

2.3. P = (1.1) = AdAd



Ontisches Modell:

L'Aquarium, 230, Boulevard Voltaire, 75011 Paris

Literatur

Toth, Alfred, Die Definition des gerichteten Objektes. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Orte von Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Haupttypen von Präsentationsträgern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

20.4.2025